

# „Wir bekommen den Dreck“

Schon 100 Unterschriften gegen Windspargel im Moor: Rückhalt für „Interessengemeinschaft Flethstraße“

**tp. Stade.** Immer mehr Bürger unterstützen die Widerstandsbewegung der neuen „Interessengemeinschaft (IG) Flethstraße“ um Sprecherin Hilke Ehlers gegen die geplante Windpark-Erweiterung in Bützflethermoor bei Stade um drei Riesen-Mühlen mit rund 180 Metern Rotorblatt-Höhe und jeweils 2,5 Megawatt Leistung. Bei einer von der IG



Fotos: tp./Interessengemeinschaft Flethstraße

Mit Protestplakaten (v. li.): die BI-Mitglieder Klaus-Johannes Hartlef, Hans Dieter Braus, Olaf Hagemann, Ute Hartlef und Hilke Ehlers



Volles Haus beim Info-Abend zur geplanten Windpark-Expansion in Bützflethermoor

organisierten Info-Veranstaltung in der vergangenen Woche rollte Steffen Föllner, leitender Ingenieur der Firma „Energiekontor AG“ aus Bremen, die den Ausbau bis Ende 2015 am Landernweg realisieren will, die Pläne aus. Ins Dorfgemeinschaftshaus kamen fast 100 Gäste, von denen der Großteil dem Projekt skeptisch gegenüberstehe, so Hilke Ehlers.

„Energiekontor“ berücksichtigt die im Regionalen Raumordnungsprogramm verankerten Mindestabstände der Windräder von 600 Metern zu Einzelhöfen und 1.000 Metern zu Siedlungen. Die Häuser der IG-Mitglieder, die an der Flethstraße, der Nicolaus-Dreyer-Straße, der Königsber-



Der Windpark in Bützflethermoor soll um drei deutlich höhere Anlagen erweitert werden

ger Straße am Holunderweges und „In der Kolonie“ wohnen, liegen im 1.200-Meter-Radius des Windparks. Die Gegner befürchten massive Beeinträchtigungen ihrer Lebensqualität u.a. durch Nachtbefeuerung der Windspargel mit roten Blinklichtern zur Flugsicherung sowie durch Schall- und Schattenwurf.

Zwar sollen eingebaute Abschaltautomatiken gewährleisten, dass die gesetzlichen Limits hinsichtlich des Lärms und des Schattenwurfes eingehalten

werden. Die BI-Mitglieder Klaus-Johannes Hartlef und Olaf Hagemann bezweifeln jedoch, dass der Einsatz der modernen Technik jedes Gesundheitsrisiko abwendet. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auch auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse über den sogenannten Infraschall im nicht-hörbaren Bereich, der nach Ansicht amerikanischer Experten zu psychosomatischen Erkrankungen führen könne.

Im Flächennutzungsplan sind die neuen Windenergie-Flächen

bereits genehmigt. Laut BI will die Stadt Stade bis Jahresende den verbindlichen Bebauungsplan aufstellen.

Bevor in den Fachausschüssen die Beratungen starten, wollen die BI-Aktivisten in kleinen Gruppen Gespräche mit Ratspolitikern führen und ihnen ihre Bedenken schildern. Einige Bützflether Ortsratsmitglieder hat die BI schon auf ihrer Seite. Sie setzten ihren Namen auf die Unterschriftenliste, die die Gegner in Kürze an Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber übergeben wollen.

Nach Kalkulation von „Energiekontor“ soll die neue Anlage der Stadt Stade jährlich bis zu 100.000 Euro Gewerbesteuern beschern. Dazu BI-Mitglied Olaf Hagemann: „Die Stadt hat die Einnahmen und wir den Dreck.“

• Nähere Informationen unter Tel. 04146 - 928866 (Hilke Ehlers), E-Mail: [ig.flethstrasse@gmx.de](mailto:ig.flethstrasse@gmx.de).